

UMWELTERKLÄRUNG 2021

Umweltprüfung und Umweltmanagement
der Stadtwerke Heidelberg

Inhalt

- 03 Vorwort der Geschäftsführung
- 04 Unser Engagement für die Region
- 05 Wer zu uns gehört
- 06 Unsere Versorgungsnetze und -anlagen
- 08 Gemeinsam für Klimaschutz und zukunftsfähige Energie
- 09 Leitlinien für den betrieblichen Umweltschutz
- 10 Unser Umweltmanagementsystem
- 11 Umweltschutz
- 15 Umweltbilanz 2021
- 21 Erstmals Klimabilanz nach Greenhouse Gas Protocol vorgelegt
- 22 Umweltprogramm 2022 bis 2024
- 26 Kernindikatoren im Überblick
- 27 Validierung und Gültigkeitserklärung

EMAS – das Öko-Audit der Europäischen Union

Als einer der ersten öffentlichen Versorger haben wir im Jahr 1996 ein freiwilliges Umweltmanagementsystem nach der europäischen EMAS-Verordnung validieren lassen.

Zum zehnten Mal haben wir uns im Jahr 2021 der Prüfung durch einen Gutachter gestellt.

Alle drei Jahre, anlässlich der externen Prüfung des Umweltmanagements, berichten wir über unsere Aktivitäten und Fortschritte im Umweltschutz. In den Jahren dazwischen legen wir eine aktualisierte Umwelterklärung vor.

Vorwort



Liebe Leserin, lieber Leser,

gelebter Umweltschutz hat bei uns Tradition: Im Jahr 1996 haben wir ein Umweltmanagementsystem nach der europäischen EMAS-Verordnung eingeführt. Damals haben wir auch unsere erste Umwelterklärung veröffentlicht. Seither geben wir unseren interessierten Kundinnen und Kunden sowie Partnern Einblicke in unser Umweltengagement. Mehr denn je stehen heute dabei die gesellschaftlichen Anforderungen an eine nachhaltige und zukunftsorientierte Energieversorgung im Fokus. Basis dafür ist die *Energiekonzeption 2030*, die wir im Jahr 2011 als *Energiekonzeption 2020* auf den Weg und seither kontinuierlich weiterentwickelt haben. Mit Erfolg: Inzwischen können wir unseren Kundinnen und Kunden schon Fernwärme anbieten, die zu 50 Prozent grün ist. Bis zum Jahr 2030 soll sie sogar weitgehend klimaneutral sein.

Der betriebliche Umweltschutz hat dabei seine Bedeutung behalten. Vor allem die Einsparung von Rohstoffen und Energien bleibt uns ein zentrales Anliegen: Ob es um die Senkung unseres Papierverbrauchs geht oder um die Reduzierung der

Einsatzstoffe und der Energien beispielsweise in unseren Bädern oder bei der Wasseraufbereitung – immer wieder gibt es Maßnahmen, mit denen wir noch besser werden können. Dabei nehmen wir auch gerne Impulse und Ideen von außen auf. So beteiligen wir uns mit unseren Bädern an dem Projekt *Nachhaltiges Wirtschaften* der Stadt Heidelberg – und erhalten dort Anregungen von Dritten, die wir in unser Umweltprogramm aufnehmen. Denn das betriebliche Umweltmanagement bleibt auch nach 26 Jahren eine lohnenswerte Herausforderung, der wir uns gerne stellen. Danke an alle, die in unserem Unternehmen daran mitwirken.

Prof. Dr. Rudolf Irmischer
Geschäftsführer der Stadtwerke Heidelberg

UNSER Engagement FÜR DIE REGION

Wir sind ein hundertprozentig kommunaler Energieversorger. Und noch dazu einer der größten in der Region. Das prägt unser Selbstverständnis: Wir sind da für die Menschen in Heidelberg und in der Region, und als Partner unterstützen wir die Stadt und die Gemeinden, in denen wir tätig sind, ihre Ziele zu erreichen.

Unseren Kundinnen und Kunden bieten wir attraktive, bedarfsorientierte Produkte zu fairen Preisen in den Feldern Gas, Strom, Fernwärme und Trinkwasser. Für die Bürger und Gäste von Heidelberg betreiben wir sieben Schwimmbäder, davon fünf in unserem Besitz, die Bergbahnen sowie vier eigene und vier weitere betriebsgeführte Parkhäuser im Stadtgebiet. Zudem stellen wir in Heidelberg und in unseren Konzessionsgemeinden Netze und Anlagen für die Versorgung mit Strom, Gas, Wärme, Straßenbeleuchtung und insbesondere in Heidelberg auch zunehmend für Telekommunikation sicher.

Als Unternehmen der Stadt Heidelberg sind wir eng mit der Stadt und der Region verbunden. Mit unserer Unternehmensleistung unterstützen wir Heidelberg und unsere Partnergemeinden dabei, ihren öffentlichen Auftrag wahrzunehmen und tragen damit zu mehr Lebensqualität vor Ort bei.

Als einer der größten Arbeitgeber in Heidelberg mit über 800 Beschäftigten und Auszubildenden sowie als Auftraggeber sind wir eine feste Wirtschaftsgröße in der Region. Damit schaffen wir Werte für die Menschen, die hier leben. Wir verstehen uns als zuverlässigen Partner unserer Kundinnen und Kunden: Durch vertrauensvollen Dialog wollen wir erreichen, dass unsere Angebote ihrem Bedarf noch besser entsprechen.

Eine wichtige Säule unserer Marktstrategie sind Umweltschutz und Nachhaltigkeit. Als umweltbewusstes Unternehmen bieten wir Produkte mit ökologischem Mehrwert und bauen eine nachhaltige Energie- und Wasserversorgung in der Region aus. Mit zwei hochwertigen Ökostrom-Produkten, einem Biogas-Produkt mit klimageschonten Energiedienstleistungen sowie mit Effizienzbausteinen für eine rationelle Energieverwendung ermöglichen wir unseren Kunden, aktiv zur Energiewende beizutragen. Und für die Energiewende vor Ort haben wir einen festen Plan, den wir Baustein für Baustein umsetzen: die *Energiekonzeption 2030*, auf deren Basis wir die vorhandene Infrastruktur zukunftsorientiert weiterentwickeln – für immer mehr Energieeffizienz und erneuerbare Energien sowie eine hohe Durchlässigkeit zwischen den Energiesektoren Strom, Wärme und Verkehr. Die *Energiekonzeption 2030* ist unser wichtigster Beitrag zum ambitionierten Klimaschutzziel der Stadt Heidelberg: Bis 2040 möchte die Stadt klimaneutral sein.

Über unseren Versorgungsauftrag hinaus engagieren wir uns zudem für Kultur, Bildung, Sport und ausgewählte soziale Aufgaben in unserem Versorgungsgebiet.

WER ZU UNS GEHÖRT

**stadtwerke
heidelberg**

- › Konzerngesellschaft: Gesamtstrategie und übergreifende Leistungen für alle Gesellschaften
- › 233 Beschäftigte, 36,2 Mio. € Umsatz

**stadtwerke
heidelberg**
energie

- › Energiebeschaffung und -lieferung, Energiespar-Services, Energie-Dienstleistungen, energiewirtschaftliche Grundsatzfragen
- › 96 Beschäftigte, 346,8 Mio. € Umsatz

**stadtwerke
heidelberg**
netze

- › Energie- und Wassernetze und -anlagen, Netzdienstleistungen, technische Betriebsführungen
- › 342 Beschäftigte, 167,1 Mio. € Umsatz

**stadtwerke
heidelberg**
technische
dienste

- › Interne Dienstleistungen
- › 82 Beschäftigte, 1,4 Mio. € Umsatz

**stadtwerke
heidelberg**
bäder

- › Drei Hallen- und zwei Freibäder in Heidelberg, weitere Betriebsführungen
- › 30 Beschäftigte, 1,1 Mio. € Umsatz

**stadtwerke
heidelberg**
umwelt

- › Erzeugungsanlagen, Dienstleistungen für Kommunen
- › 9 Beschäftigte, 36,0 Mio. € Umsatz

**stadtwerke
heidelberg**
garagen

- › Vier Parkhäuser, Betriebsführungen von Anwohnergaragen und weiteren Parkhäusern
- › 3 Beschäftigte, 3,1 Mio. € Umsatz

HSB Heidelberger Straßen-
und Bergbahn GmbH

- › Koordinations-, Beratungs- und Finanzierungsaufgaben für die Stadt Heidelberg zum ÖPNV; Betrieb der Bergbahnen
- › 13 eigene und 235 an die rnv überlassene Beschäftigte, zusätzlich 44 Bergbahn-Wagenbegleiter, 9,2 Mio. € Umsatz

**stadtwerke
neckargemünd**

- › Gas-, Wärme- und Wasserversorgung, Straßenbeleuchtung, Parkhaus in Neckargemünd
- › 5,4 Mio. € Umsatz

**stromnetz
neckargemünd**

- › Vermögensgesellschaft
- › 0,8 Mio. € Umsatz

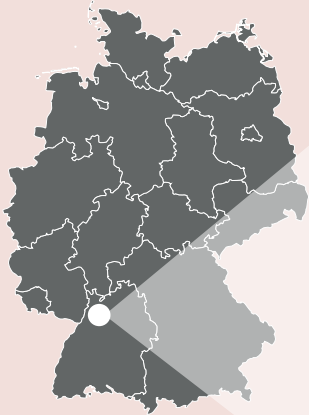
UNSERE Versorgungsnetze UND -anlagen

Unser Versorgungsgebiet

Unser Versorgungsgebiet bezogen auf unsere Netze und Anlagen wird durch die Konzessionsgemeinden bestimmt – das sind die Städte und Orte, die uns das Recht auf die Durchleitung von Wasser oder Energie gegeben haben. Welche Gemeinden das im Jahr 2021 waren, zeigt die Karte auf dieser Seite.

Unsere beiden Standorte in Heidelberg

- › Werk Mitte, Kurfürsten-Anlage 42-50, im Stadtteil Bergheim, mit der Hauptverwaltung sowie Werkstätten. Außerdem werden auf dem Gelände ein Heizwerk, ein Blockheizkraftwerk und eine Umspannanlage betrieben.
- › ENERGIEpark Pfaffengrund, Hans-Bunte-Straße 1. Hier befinden sich, neben einigen Fachabteilungen, ein Heizwerk, das Holz-Heizkraftwerk, Blockheizkraftwerke, mehrere Solaranlagen sowie der Fuhrpark. Außerdem entsteht dort der Energie- und Zukunftsspeicher.



- | | |
|----------------|--|
| 1 Heidelberg | |
| 2 Eppelheim | |
| 3 Sandhausen | |
| 4 Leimen | |
| 5 Dossenheim | |
| 6 Nußloch | |
| 7 Wiesloch | |
| 8 Neckargemünd | |

Unsere Netze

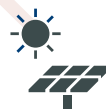
Die Stadtwerke Heidelberg Netze errichten und betreiben die Netzinfrastruktur für Strom inklusive Glasfaser und Straßenbeleuchtung, für Erdgas, Fernwärme und Wasser in ihrem Versorgungsgebiet. Ihr Aufgabenbereiche:

- › Planung, Bau und Instandhaltung der Netze und Anlagen
- › Handel mit Durchleitungsrechten
- › Messwesen
- › Netzbezogene Serviceleistungen in den verschiedenen Sparten
- › Sicherstellen eines diskriminierungs-freien Netzzugangs

Unsere Erzeugungsanlagen

Im Zuge unserer *Energiekonzeption 2030* bauen wir unsere Eigenerzeugung kontinuierlich aus. Neben dem Holz-Heizkraftwerk, sechs BHKW und dem Wärmespeicher zählen dazu auch zahlreiche Anlagen in unserem Versorgungsgebiet für unsere Kunden, z. B. über unsere Servicepakete *heidelberg MIETERSTROM* oder *heidelberg ENERGIEDACH*.

Zusammen mit unseren vier Heizwerken betreiben wir insgesamt elf Erzeugungsanlagen mit immissionsschutzrechtlichen Genehmigungen. Drei davon fallen auch unter das Treibhausgas-Emissionshandels-gesetz.



Strom

2021

Netz-Trafostationen	378
Länge des Leitungsnetzes – Kabel und Freileitung (km)	1.785
Hausanschlüsse	22.567

Gas

2021

Netzdruckregler	68
Länge des Rohrnetzes (km)	888
Hausanschlüsse	26.868

Fernwärme

2021

Länge des Rohrnetzes (km)	229,6
Hausanschlüsse	5.497

Wasser

2021

Hochbehälter	34
Anlagen mit wasserrechtlichen Genehmigungen	7
Länge des Rohrnetzes (km)	663,1
Hausanschlüsse	22.621

Anlagen

**Anzahl
2021**

Neue Anlagen aus der <i>Energiekonzeption 2030</i>	7
› Erdgas-BHKW	2
› Biomethan-BHKW	4
› Holz-Heizkraftwerk	1
<i>heidelberg XL WÄRMESERVICES</i>	31
› Biomethan-/Erdgas-BHKW	15
› Klärgas-BHKW	4
› Kesselanlagen	11
› Nahwärme Contracting	1
<i>heidelberg ERDGAS WÄRMESERVICE-Anlagen</i>	167
<i>heidelberg Fernwärme Wärmeservice</i>	9
<i>heidelberg Wärmepumpen-Service</i>	2
<i>Photovoltaik-Anlagen</i>	172
Summe Anlagen	388

Gemeinsam FÜR KLIMASCHUTZ UND ZUKUNFTSFÄHIGE ENERGIE

Im Jahr 2011 haben wir die *Energiekonzeption 2020* vorgelegt, unseren Plan für die Energiewende. Im Dialog mit vielen Partnern entwickeln wir sie stetig weiter. Viele Projekte haben wir bereits realisiert, weitere Maßnahmen stehen auf der Agenda unserer heutigen *Energiekonzeption 2030*.

Ziele und Erreichtes

- › 50 Prozent grüne, CO₂-freie Wärme für alle Fernwärme-Kunden bis 2020. Ziel erreicht.
- › Weitgehend grüne, CO₂-freie Wärme bis 2030. Ziel in Arbeit.
- › Ein Drittel Eigenerzeugung für die Fernwärme in Heidelberg bis 2025. Bereits erreicht: 25 Prozent.
- › Fernwärme-Anteil am Wärmemarkt kontinuierlich erhöhen. Ziel in Arbeit.
- › 100 Prozent grüner Strom für alle Kunden in der Grundversorgung: 100 Prozent gesichert.
- › PV-Leistung von 2020 bis Ende 2025 in Heidelberg um zehn Megawatt erhöhen, davon fünf bis sieben Megawatt durch uns. Bereits erreicht: 2,3 Megawatt bis Ende 2021.
- › Anzahl öffentlich zugänglicher E-Ladepunkte in Heidelberg mit der Stadt von 49 (2017) auf 150 bis Ende 2021 steigern. Ziel übertroffen.
- › Weiterer kontinuierlicher Ausbau der Lademöglichkeiten. Bislang überdurchschnittliche Ladedichte in Heidelberg realisiert.

Auf regionale Stärken bauen

Die *Energiekonzeption 2030* baut auf den Stärken unseres Energiesystems auf und nutzt vor allem unsere gut ausgebaute Fernwärme-Infrastruktur, um die Energiewende auch im Bereich der Wärme voranzubringen. Denn über das Fernwärmenetz erreichen wir rund 50 Prozent aller Haushalte in Heidelberg. Von jeder Investition in erneuerbarer Wärme profitieren somit 40.000 Kunden.

Schon viel erreicht ...

Seit der Veröffentlichung der *Energiekonzeption 2020* sind bereits ein Holz-Heizkraftwerk sowie mehrere Biomethan- und

Erdgas-Blockheizkraftwerke entstanden, außerdem der Energie- und Zukunftsspeicher. Diese Anlage speichert unter anderem Wärme aus dem Holz-Heizkraftwerk und den Biomethan-Blockheizkraftwerken. Zusätzlich ermöglicht sie, in Kombination mit einer ebenfalls neuen Power-to-Heat-Anlage, an besonders wind- und sonnenreichen Tagen Strom aus erneuerbaren Energien in unser Wärmesystem zu integrieren. Aktuell entstehen zudem drei innovative Kraftwärmekopplungsanlagen, die durch drei große Luft-Wasserwärmepumpen ergänzt sind. Auch der Anteil der grünen Wärme am Fernwärmebezug aus Mannheim steigt kontinuierlich. Insgesamt

besteht die Fernwärme in Heidelberg inzwischen zu rund 50 Prozent aus grünen Energien.

Künftig soll die Wärmeversorgung in Heidelberg weitestgehend klimaneutral werden. Als Basis dafür erarbeiten die Stadt und die Stadtwerke Heidelberg eine kommunale Wärmeplanung. In diesem Rahmen prüfen beide Partner den Einsatz einer Flusswärmepumpe am Neckar. Weitere Optionen sind Biomasse, Umweltwärme, Abwärme und Tiefengeothermie, außerdem der Ausbau von Niedertemperaturnetzen sowie eines wechselwarmen Netzes mit oberflächennaher Geothermie und Abwärmenutzung stehen auf der Agenda.

Zudem unterstützen die Stadtwerke Heidelberg die Stadt beim Ausbau von Strom aus erneuerbaren Energien. Bis zum Jahr 2025 soll gegenüber dem Jahr 2019 eine Leistung von 25 Megawatt zugebaut werden. Einen Großteil davon übernehmen die Stadtwerke Heidelberg. In diesem Zeitraum bauen wir voraussichtlich Anlagen mit einer Leistung von bis zu sieben Megawatt vor Ort aus. Darüber hinaus investieren wir über die Stadtwerke-Kooperation Trianel Wind und Solar in erheblichem Umfang in Solar- und Windkraftanlagen außerhalb Heidelbergs. Bis 2024 werden darüber im Auftrag der Stadt Heidelberg Sonnen- und Windkraftanlagen mit einer Gesamtleistung von 14 Megawatt bis 2024 umgesetzt. Alleine dadurch produziert Heidelberg bis 2024 grünen Strom für 13.000 Haushalte – jede sechste Wohnung in der Stadt. Bis 2030 ist über die neue Gesellschaft sogar ein Wind- und Sonnenenergie-Ausbau für Heidelberg

von rund 24 Megawatt geplant – eine der bisher größten Investitionsmaßnahmen für die Energiewende und den Klimaschutz in Heidelberg.

Zudem fördern die Stadtwerke Heidelberg den Ausbau der Elektromobilität als Schlüssel für die Energiewende im Verkehr. In Abstimmung mit der Stadt Heidelberg hatten sie sich als erstes Etappenziel gesetzt, für die Verfügbarkeit von 150 Ladepunkten in Heidelberg zu sorgen. Das Ziel konnte im Jahr 2021 erreicht und sogar überschritten werden: Ende des Jahres gab es 194 Ladepunkte in Heidelberg, davon 116 an 44 Standorten der Stadtwerke Heidelberg. Schon zwei Monate später, im Februar 2022, kamen weitere 20 Ladepunkte von uns hinzu. Der Zubau hat damit

deutlich an Fahrt aufgenommen. Dafür kooperiert der regionale Energieversorger mit zahlreichen Partnern, mit denen sie Lademöglichkeiten im halböffentlichen Raum aufbauen.

Kunden als Partner in der Energiewende

Für die Energiewende vor Ort arbeiten die Stadtwerke Heidelberg mit vielen Partnern zusammen. Die wichtigsten sind unsere Kunden. Ihre Rolle ändert sich vom reinen Verbraucher zum gleichzeitigen Erzeuger von Energie. In den vergangenen Jahren haben wir viele Services dafür weiter vorangebracht – von heidelberg ENERGIEDACH, einem Angebot für Planung, Bau und Betrieb von Solaranlagen, über heidelberg MIETERSTROM, der auch Mietern ermöglicht, erneuerbaren Strom vom Dach des

Hauses, in dem sie wohnen, zu nutzen. Weiter Angebote sind hocheffiziente Wärme-Dienstleistungen und klimaschonende Kältelösungen.

Außerdem konnten wir die Anzahl unserer Ökostrom-Kunden weiter steigern: Inzwischen sind es 17.000 Haushalte, die unseren Ökostrom mit den hochwertigen Gütesiegeln o.k. Power oder Grüner Strom Label nutzen.

Auch bei der Elektromobilität sind die Kunden ein wesentlicher Partner. Um die Nutzung von E-Fahrzeugen möglichst komfortabel zu gestalten, bieten sie ihnen Wallboxen an, außerdem eine App, über die Laden im öffentlichen Raum einfach möglich ist.

Leitlinien FÜR DEN BETRIEBLICHEN UMWELTSCHUTZ

Umweltschutz ist ein elementares Thema in unserem Unternehmen. Grundlage für unser Wirtschaften ist die Einhaltung der gesetzlichen Regelungen. Darüber hinaus haben wir uns Umweltleitlinien gegeben, die der Maßstab für unser tägliches Handeln sind:

Wertschöpfung und Wettbewerbsfähigkeit

1. Umweltschutz hat einen hohen Stellenwert in unserem Unternehmen und trägt zu unserem wirtschaftlichen Erfolg bei. Denn unser Engagement für die Umwelt ist ein Mehrwert, den wir unseren Kunden bieten.

Persönliche und fachliche Kompetenz

2. Wir sehen im Umweltschutz eine wichtige Führungsaufgabe. Deshalb fördern wir die Kompetenz und das Verantwortungsbewusstsein unserer Mitarbeiter auf allen Ebenen durch Information, Schulungen und Motivation.

Effizienz, Transparenz und Dialog

3. Wir werden unsere Dienstleistungen so gestalten, dass davon ausgehende Umweltbelastungen das notwendige Maß nicht überschreiten und kontinuierlich vermindert werden. Dies wollen wir durch aktive Informationspolitik gegenüber unseren Kunden sowie durch Zusammenarbeit mit den Behörden, Forschungseinrichtungen, Verbänden und anderen Institutionen im Umweltschutz erreichen.

4. Durch ständige Überprüfung unserer Betriebsabläufe sowie unserer technischen und organisatorischen Einrichtungen sorgen wir dafür, dass die mit unseren Aktivitäten verbundenen Umweltbelastungen wie Energieverbrauch, Emissionen, Abwasser und Abfall sowie Flächenverbrauch so gering wie möglich gehalten werden.

5. Wir beziehen unsere Lieferanten und Auftragnehmer in unsere Umweltziele mit ein.

6. Mit unserem Umweltmanagementsystem überprüfen und dokumentieren wir die Erreichung unserer Umweltziele regelmäßig.

7. Mit unserem Verhalten wollen wir das Umweltbewusstsein der Bevölkerung weiter fördern. Dazu suchen wir den offenen und sachlichen Dialog mit der Bevölkerung.

UNSER Umwelt- managementsystem



Systematischer Umweltschutz

Umweltschutz und Arbeitssicherheit werden bei den Stadtwerken Heidelberg durch die gleichnamige Fachabteilung koordiniert. Sie ist dem Geschäftsführer der Stadtwerke Heidelberg Netze direkt unterstellt. Die gesetzlichen Beauftragten für Abfall, Gefahrgut, Brand- und Immissionsschutz sowie die Fachkräfte für Arbeitssicherheit sind der Fachabteilung zugeordnet.

Unsere Beschäftigten unterweisen wir regelmäßig in der praktischen Umsetzung des Umweltrechts, und die gesetzlichen Beauftragten erhalten die rechtlich vorgeschriebenen Fortbildungen. Die unternehmensweiten Aktivitäten zum Umweltschutz und zur Arbeitssicherheit sind per Richt-

linien geregelt und in einem Handbuch dokumentiert. Arbeitsanweisungen legen die Abläufe in den Abteilungen und an den Arbeitsplätzen fest.

Im jährlichen Umwelt- und Arbeitssicherheits-Audit vergewissert sich ein Audit-Team, ob die Ziele und Maßnahmen auch umgesetzt werden. Der Umweltbeauftragte fasst die Ergebnisse in einem Audit-Bericht zusammen. In einem jährlichen Review formuliert der Geschäftsführer ein Statement zum Umwelt- und Arbeitsschutz im Betrieb. Alle drei Jahre findet außerdem eine umfassendere Umweltbetriebsprüfung statt. Zu diesem Anlass schreiben wir die Umweltbilanz, die Ziele und Programme sowie das Handbuch für Umweltmanagement und Arbeitssicherheit fort.

Umweltrecht und Normen setzen den Rahmen

Einen wesentlichen Rahmen für unsere Tätigkeiten und Umweltorganisation bilden die umweltrechtlichen Vorschriften und Normen. Wir haben erfasst, welche Regelungen und Bescheide für uns in den Bereich Wasser, Abfall, Immissionen, Umgang mit gefährlichen Stoffen, Arbeitsschutz und Altlasten relevant sind und haben unsere betrieblichen Abläufe danach ausgerichtet. Alle diese rechtlichen Anforderungen halten wir ein. Damit das so bleibt, aktualisieren wir unser Rechtskataster regelmäßig und passen unsere Abläufe an rechtliche Neuerungen an.

Umweltschutz

Im Rahmen unseres betrieblichen Umweltmanagements identifizieren, analysieren und bewerten wir regelmäßig die Umweltwirkungen unserer Tätigkeiten. Die Basis dafür sind rechtliche Anforderungen, die Ziele der Stadt Heidelberg sowie unsere selbst gesetzten Umweltziele.

Viele Jahre Erfahrung mit zertifiziertem Umweltmanagement

Seit dem Jahr 1995 bilanzieren wir in unserem Umweltmanagementsystem nach der europäischen EMAS-Verordnung jährlich unsere Umweltwirkungen, schreiben ein systematisches Umweltprogramm mit Zielen und Maßnahmen fort und führen alle drei Jahre eine Umweltbetriebsprüfung durch. Ein externer, unabhängiger Gutachter validiert die Ergebnisse. In einer umfassenden Umwelterklärung veröffentlichen wir anschließend die Umweltziele, -wirkungen und -maßnahmen. In den Jahren dazwischen bieten wir der interessierten Öffentlichkeit eine *aktualisierte Umwelterklärung* auf unserer Homepage.

Umwelterklärungen
zum Download:
[www.swhd.de/
verantwortung](http://www.swhd.de/verantwortung)

Wertschöpfungsstufen und Materialverbrauch

Die Stadtwerke Heidelberg bieten ein weites Spektrum an Produkten und Dienstleistungen an – von der Fahrt mit der Bergbahn über den Besuch der Bäder bis hin zu Energieprodukten oder der Bereitstellung von Versorgungsinfrastrukturen. Entsprechend groß ist die Bandbreite der im Unternehmen eingesetzten Materialien – von Netzrohren über Brennstoffe und Materialien in den Werkstätten bis hin zu Papier in der Verwaltung.

Nicht für alle diese Produkte können spezifische Kriterien zur ökologischen oder sozialen Gestaltung der Wertschöpfungskette definiert werden. Um diese Aspekte dennoch in unserem Einkaufsprozess zu verankern, hat die zuständige Abteilung im Jahr 2021 ein System zur Lieferantebewertung – bei Bedarf ergänzt durch eine Lieferantenselbstauskunft – aufgesetzt. In diesem Rahmen werden auch Informationen über Zertifizierungen in den Feldern Umweltschutz, Arbeitssicherheit und Soziales abgefragt. Lieferanten, die Zertifizierungen nachweisen können oder per Lieferantenselbstauskunft die gewünschten Informationen über vergleichbare Organisationsstrukturen bereitstellen, haben bessere Chancen, in die höchste Bewertungsstufe zu gelangen und somit bevorzugt beauftragt zu werden. Die ersten Lieferanten sind bereits anhand dieses Systems bewertet. Aktuell wird die Lieferantebewertung auf weitere Partner angewendet.

Darüber hinaus haben wir für ausgewählte Produktgruppen Umweltkriterien definiert. Soweit rechtlich möglich und fachlich sinnvoll, wählen wir bevorzugt regionale Lieferanten aus. So sind beim Einkauf von Grünschnitt und Landschaftspflegematerial zum Betrieb des Holz-Heizkraftwerks ein Entfernungsradius in den Ausschreibungsunterlagen festgelegt und Qualitätskriterien vorgegeben. Beim Kauf von Druckern setzen wir auf Produkte mit dem Umweltzeichen Blauer Engel. Bei Ausschreibungen für Druckerzeugnisse fordern wir weitgehend Recyclingpapier, möglichst ebenfalls mit dem Siegel Blauer Engel. Alternativ kommen für einige Einsatzzwecke

FSC-Papiere zum Einsatz. Das Holz für ihre Herstellung stammt aus einer zertifizierten nachhaltigen Waldbewirtschaftung. Zudem wird ausschließlich klimaneutraler Druck beauftragt. Um die CO₂-Emissionen von Postsendungen auszugleichen, unterstützen die Stadtwerke Heidelberg CO₂-Kompensationsprojekte. In den internen Prozessen wird der Papierverbrauch durch weitere Digitalisierung reduziert. Seit dem Jahr 2020 ging er durch das verstärkte Homeoffice zurück. Dieser Trend setzte sich auch 2021 fort (s. a. Abfall).

Erhoben wird regelmäßig der Verbrauch an Papier. Im Jahr 2021 lag der Verbrauch rund 22 Prozent unter der Vor-Corona-Zeit. Der Grund liegt insbesondere im verstärkten Homeoffice während der vergangenen zwei Jahre.

Gefahrstoffe

Im Jahr 2021 haben wir 38,5 (Vorjahr: 40,7) Tonnen Gefahrstoffe beschafft. Mit rund 64 Prozent wurde der größte Anteil an Gefahrstoffen wieder in den Schwimmbädern verwendet. Allerdings sank ihr Einsatz durch den Corona-Sonderbetrieb im Jahr 2020 um rund 30 und im Jahr 2021 um weitere 13 Prozent. Vor allem der mengenmäßig bedeutende Einsatz von Stoffen zur Aufbereitung des Beckenwassers ging zurück.

Im Technikbereich kommt außerdem in größeren Mengen Stickstoff zum Einsatz – primär bei Druckprüfungen und Rohrleitungsspülungen. Als mengenmäßig relevanter Stoff wird außerdem ein Odorierungsmittel verwendet. Es stellt sicher, dass Gasaustritte geruchsmäßig

wahrgenommen werden. Hinzu kommen bestimmte Mengen an Propan und Butan, die zur Kabelmontage und zum Heizen in abgelegenen technischen Einrichtungen verwendet werden.

Energieerzeugung

Die **Strom-Eigenerzeugung** ist von 57.075 auf 57.360 Megawattstunden gestiegen. Diese Erhöhung ist auf den Ausbau der Photovoltaikanlagen zurückzuführen.

Der **Anteil erneuerbarer Energien an der Strom-Eigenerzeugung** hat sich ebenfalls aufgrund der neu hinzugekommenen Photovoltaikanlagen von 44.162 in 2020 auf 44.500 Megawattstunden im Berichtsjahr 2021 erhöht. Damit liegt der Anteil erneuerbarer Energien an der Strom-Eigenerzeugung bei 78 Prozent.

Die **Wärme-Eigenerzeugung** lag 15 Prozent über dem Vorjahr. Auch hier schlug die kühlere Witterung zu Buche.

Der **Anteil erneuerbarer Energien an der Eigenerzeugung Wärme** lag mit rund 55 Prozent in ähnlicher Größenordnung wie im Vorjahr.

Energieverbrauch

Der Anteil des **Stroms** am gesamten Energieverbrauch lag mit 15.151 (Vorjahr: 14.874) Megawattstunden bei neun Prozent und damit in ähnlicher Größenordnung wie im Jahr 2020. Der Anteil erneuerbarer Energien am Gesamt-Stromverbrauch ist leicht gestiegen.

Im Jahr 2021 waren rund 72 (Vorjahr: 76) Prozent des Gesamt-Energieverbrauchs auf die Nutzung von **Gas** zurückzuführen. Der größte Teil des Erd- und Biogases wird zur Erzeugung von Strom und Wärme in Anlagen der Stadtwerke Heidelberg Umwelt verwendet.

Rund 18 (Vorjahr: 15) Prozent des Energiebedarfs wurden im Jahr 2021 in Form von **Fernwärme** für Heizzwecke im Unternehmen eingesetzt. Die Steigerung ist auf die kühlere Witterung zurückzuführen. Der Verbrauchsrückgang in den Jahren 2020/2021 gegenüber 2019 ist auf das verstärkte Homeoffice zurückzuführen.

Der **Anteil erneuerbarer Energien am Wärmeverbrauch** hat sich um neun Prozent erhöht. Ein Grund liegt in einem erhöhten Anteil erneuerbarer Energien an der Fernwärme, die aus Mannheim beschafft wurde. Zudem lag die Erzeugung erneuerbarer Energien im Vorjahr aufgrund längerer Stillstandszeiten des Holz-Heizkraftwerks während einer großen Revision etwas niedriger.

Zusammengerechnet lag der Energie-Eigenverbrauch mit den Energieträgern Strom, Gas und Fernwärme mit 164.898 (Vorjahr: 165.531) Megawattstunden in ähnlicher Größenordnung wie im Vorjahr.

Um uns vertieft mit unserem eigenen Energieverbrauch zu befassen, hatten wir im Jahr 2020 ein Energiemanagementsystem nach der Norm DIN EN ISO 50001 eingeführt. Ende des Jahres 2020 wurde es zertifiziert. Im Januar 2021 erhielten wir nach erfolgreich bestandener externer Prüfung des neuen Manage-



Beim Einkauf von Grünschnitt und Landschaftspflegematerial für das Holz-Heizkraftwerk ist ein Entfernungsradius von 75 Kilometern um die Anlage in den Ausschreibungen festgelegt.

mentsystems für jede unserer Gesellschaften ein DIN EN ISO 50001-Zertifikat. Im Laufe des Jahres tagte das Energiemanagement-Team regelmäßig und befasste sich insbesondere mit der Optimierung der Energiedatenerfassung als Basis für eine zielgerichtete Maßnahmenentwicklung. Insgesamt wurden rund 20 zusätzliche Zähler unter anderem in technischen Anlagen nachgerüstet.

Treibstoffverbrauch

Der Treibstoffverbrauch im Fuhrpark ist im Jahr 2021 auf 1.525 (Vorjahr: 1.445) Megawattstunden angestiegen. Das erklärt sich durch einen erhöhten Verbrauch an Diesel, da noch mehr Technik-Mitarbeiter coronabedingt direkt von zuhause zu ihren Einsatzorten im Versorgungsgebiet gestartet sind als im Jahr zuvor. Dienstfahrten im Stadtgebiet werden weitgehend mit Fahrrädern oder Pedelecs erledigt. Bei Dienstreisen haben gemäß Betriebsvereinbarung öffentliche Verkehrsmittel den Vorrang.

Als Ergebnis der Zusammenarbeit mit einem renommierten Umweltinstitut planen wir, unsere PKW-Flotte bis 2030 bei der Ersatzbeschaffung sukzessive und wo immer möglich und wirtschaftlich vertretbar auf Batteriebetrieb umzustellen. Darüber hinaus setzen wir auf ein Fahrzeugpooling.

Wasserverbrauch und Abwasser

Trinkwasser wird bei den Stadtwerken Heidelberg vor allem bei den Schwimmbädern verbraucht, außerdem in der Wasserversorgung durch Spülungen des Rohrnetzes und als Überlauf bei den Trinkwasserspeichern, weiter in den Werkstätten, der Verwaltung, den Immobilien der Bergbahn und in den Parkhäusern. In den Jahren 2020 und 2021 ist der Wasserverbrauch mit 95.919 bzw. 94.486 Kubikmetern gegenüber dem Vor-Corona-Jahr 2019 (148.428) erheblich gesunken. Das lag unter anderem an den Bäderschließungen sowie an den geringeren Besucherzahlen während des Corona-Sonderbetriebs. In den Bädern wurde rund 30 Prozent weniger Trinkwasser verbraucht als in den Jahren zuvor. Der Eigenverbrauch in den Immobilien der Stadtwerke Heidelberg sank wegen der verstärkten Tätigkeiten im Homeoffice und wegen des Starts aus der Fläche ebenfalls. Die leichte Erhöhung von 2020 auf 2021 ist auf die vermehrte Reinigung von Wasserspeichieranlagen zurückzuführen. Auch in Neckargemünd wurden umfangreiche Netzspülungen durchgeführt. Künftig werden keine Verluste mehr durch den Überlauf an den Wasserspeichern entstehen, da verbesserte Einfüllventile zum Einsatz kommen.

Besonders zu behandelnde Abwässer fallen im Bereich der Hallenbäder an. Dort kommen Chlor-Elektrolyse-Anlagen zum Einsatz. Neutralisationsanlagen stellen sicher, dass die Einleitungswerte der städtischen Abwassersatzung eingehalten werden.

Abfälle

Das Abfallaufkommen betrug im Jahr 2021 17.359 (Vorjahr: 18.875) Tonnen. In der Gesamtsumme spiegeln sich die unterschiedlichen unternehmerischen Tätigkeiten in den jeweiligen Jahren wider. Ein Trend ist dabei nicht zu erkennen.

Die Stadtwerke Heidelberg sorgen nach Möglichkeit für ein Recycling bzw. eine Wiederverwertung der anfallenden Stoffe. Ansatzpunkte für Optimierungen im Bereich Abfall liegen vor allem beim Restmüll. Im Zuge des geplanten Umzugs der Hauptverwaltung inklusive der Werkstätten in ein neues Gebäude wird daher ein anderes Konzept für die Abfalltrennung aufgesetzt.

Zu den einzelnen Abfallkategorien:

- ▶ Im Jahr 2021 wurden 17.086 (Vorjahr: 14.021) Tonnen *Abfälle zur Verwertung* erfasst. Die Steigerung ist auf verstärkte Bautätigkeiten im Stadtgebiet zurückzuführen: Die weitaus größte Fraktion in dieser Abfallkategorie ist der Erdaushub, die drittgrößte der Straßenaufbruch. Beides fällt bei Tiefbauarbeiten an. Zusammen machen sie 72 Prozent der Abfälle zur Verwertung aus. Die zweitgrößte Abfallart ist die Kesselasche aus dem Holz-Heizkraftwerk. In den Jahren 2020 und 2021 lag ihre Menge deutlich unter den Vorjahren. Grund dafür ist der Einsatz von Holz-Brennstoffen höherer Qualität. Dafür hatten wir die Verträge mit dem Vorlieferanten angepasst.
- ▶ Die *Abfälle zur Beseitigung* sind auf 84 (Vorjahr: 61) Tonnen angestiegen. Der Hauptgrund liegt darin, dass im Jahr 2021 Eisen-Mangan-Schlämme aus der Wasseraufbereitung entsorgt wurden, die in den letzten Jahren im Wasserkraftwerk Entensee angefallen waren. Ihr Anteil an den Abfällen zur Verwertung liegt bei rund 36 Prozent. Der Restmüll – mit einem Mengenanteil von über 50 Prozent die größte Abfallart in dieser Kategorie – ist in den Jahren 2020 und 2021 aufgrund der geringeren Besucherzahlen in den Bädern und des vermehrten Arbeitens im Homeoffice deutlich zurückgegangen. Die drittgrößte Abfallmenge stammt aus der

antizyklischen Entleerung von Toiletten auf Baustellen und Außenanlagen.

- ▶ Die *gefährlichen Abfälle zur Verwertung* sind im Jahr 2021 auf 29 (Vorjahr: 4.786) Tonnen zurückgegangen. Das Vorjahr war jedoch ein Ausreißer, da aufgrund der Vollrevision des Holz-Heizkraftwerks ein Ölwechsel bei der Turbine vorgenommen worden war. Im Jahr 2021 wurde der Inhalt der Ölabscheider in zwei Wasserwerken entsorgt; insgesamt gingen auf dieses Konto 11,7 Tonnen Abfälle zur Verwertung. Zudem fielen 11,4 Tonnen Elektroschrott aufgrund der laufenden Stromzählerwechsel an. Weitere 3,0 Tonnen verwertete Abfälle entfielen auf öl- und fetthaltige Betriebsmittel, knapp 50 Prozent davon aus dem Holz-Heizkraftwerk.
- ▶ Die *gefährlichen Abfälle zur Beseitigung* haben von rund sieben Tonnen im Vorjahr auf 160 Tonnen im Jahr 2021 zugenommen. 158 Tonnen davon sind asbesthaltige Abfälle und stammen aus der Sanierung von Trafostationen, 0,9 Tonnen sind ausgediente Reserve-Trockenbatterien und 0,5 Tonnen Kühlerfrostschutzmittel aus der Wartung der Blockheizkraftwerke.

Emissionen

Der Berechnung der Treibhausgas- und der Schadstoffemissionen liegen die Einsatzmengen verschiedener Energieträger für die Eigenerzeugung in unseren Anlagen sowie der Treibstoffe im Fuhrpark zugrunde. Die Emissionswerte werden über Emissionsfaktoren ermittelt. Hinzu kommen Entweichungen von SF6 in Strom-Schaltanlagen, von Methan in Gasanlagen und von F-Gasen aus Klima- und Kälteanlagen. Im Jahr 2021 haben sich die Treibhausgasemissionen auf 17.241 (Vorjahr: 15.802) erhöht, da aufgrund der kühleren Temperaturen mehr

Brennstoffe eingesetzt wurden. Damit liegen sie wieder auf dem Niveau von 2019. Die Emissionen von F-Gasen sind auf Nachfüllungen der Klimaanlage zurückzuführen, die im Jahr 2020 nicht erforderlich waren.

Flächenverbrauch und Artenvielfalt

Die zunehmende Umwandlung naturnaher und landwirtschaftlicher Flächen in Siedlungs- und Verkehrsflächen hat hohe und oft unumkehrbare ökologische Auswirkungen wie den Verlust von Arten und Biotopen. Deshalb erfassen wir auch den Anteil versiegelter Flächen und setzen uns zudem für Artenvielfalt ein. In 2020 haben wir eine neue Methode zur Flächenberechnung eingeführt. Daher können die Daten erst über die beiden letzten Jahre miteinander verglichen werden. Der Gesamtflächenverbrauch ist 2021 durch den Verkauf eines Grundstücks und eines Teils des Grundstücks im Pfaffengrunder Werk von 456.632 auf 377.448 Quadratmeter gesunken.

Rund 40 Prozent der von uns bewirtschafteten Fläche sind versiegelt, die übrigen 60 Prozent unversiegelt und bewachsen. Bis auf eine begründete Ausnahme werden die Nutzflächen mit mechanischen Methoden von Beikräutern freigehalten. Grundstücke von Anlagen abseits von Wohngebieten werden zum Erhalt der Artenvielfalt nur zweimal im Jahr nach dem Aussamen der Gräser gemäht. Um Insekten und Vögeln auch

im freien Feld Lebensräume zu bieten, haben wir auf Grundstücken dort schon vor vielen Jahren Vogelschutzhecken mit bis zu 300 verschiedenen Heckenbüschen, unter anderem mit Apfelbäumen, Wildrosenhecken und Schlehen, angelegt und pflegen sie seither extensiv. An den Wasserwerken Rauschen und Schlierbach haben wir Streuobstwiesen sowie am Heizwerk Speyerer Straße den Speierling angepflanzt – ein Wildobstgehölz, das zu den seltensten Baumarten in Deutschland zählt. Um auf den Liegeflächen der Schwimmbäder sicherzustellen, dass es für die großen alten Bäume rechtzeitig Ersatz gibt, wurden im Thermal-, Köpfel- und Tiergartenbad neue, trockenheitsresistente Baumarten gesetzt.

Auch in unserem ENERGIEpark Pfaffengrund achten wir auf eine ökologische Gestaltung. So sind rund um das Holz-Heizkraftwerk, an Wegrändern sowie auf weiteren Flächen Insektenweiden mit einer hohen Artenvielfalt angelegt. Am Holz-Heizkraftwerk haben wir in Kooperation mit einem Imker Bienenstöcke aufgestellt. Der ENERGIEpark-Honig ist im ENERGIEladen in der Heidelberger Altstadt erhältlich.

Das im Bau befindliche ökologische hip-Parkhaus zeigt zudem, dass auch versiegelte Flächen über Grünfassaden die Möglichkeit bieten, Lebensraum für bedrohte Arten zu schaffen.

Förderung ökologischen Verhaltens bei den Beschäftigten

Das Umweltmanagementsystem nach der EMAS-Verordnung stellt sicher, dass wesentliche Prozesse im Unternehmen Umweltaspekte berücksichtigen. Die Leitung für Umweltschutz und Arbeitssicherheit sowie die ihre zuarbeitenden Beauftragten sorgen außerdem dafür, dass alle Beschäftigte regelmäßig in Umwelt- und Arbeitsschutzfragen unterwiesen werden.

2021 haben wir die Einführung von Job-Rädern vorbereitet

Ergänzend geben wir Anreize für ökologisches Verhalten im Bereich der Mobilität: Eine Betriebsvereinbarung regelt, dass Dienstreisen per Zug durchzuführen sind, für Dienstgänge stehen Fahrräder und Pedelecs und im Fuhrpark Erdgasfahrzeuge sowie E-Mobile zur Verfügung. Darüber hinaus bieten wir allen Beschäftigten ein Jobticket, das sie auch in ihrer Freizeit nutzen können. Im Jahr 2021 wurde zudem die Möglichkeit vorbereitet, ein Job-Rad zu erhalten. Alle Mitarbeitenden können sich ein Wunschrad für Dienstwege und zur privaten Nutzung aussuchen, das die Stadtwerke Heidelberg dann für 36 Monate leasen. Anschließend besteht die Möglichkeit, das Fahrrad zu übernehmen. Die Leasing-Rate inklusive der obligatorischen Fahrradversicherung wird durch Entgeltumwandlung finanziert.

Auch regionale und nachhaltige Ernährung wird gefördert: Im Rahmen des Gesundheitsmanagements gibt es ökologische, vegetarische und zum Teil vegane Angebote von regionalen Lieferanten in der Kantine und während Sitzungen. Gesunde und nachhaltige Ernährung war zudem das Thema des Zukunftstags 2021: Gesundheitsexperte Patric Heizmann gab dort motivierende und gut umsetzbare Anregungen für alle Beschäftigten.



Rückzugsgebiet für Vögel und Insekten: Gelände des Wasserwerks Schlierbach.

UMWELTBILANZ 2021

Auf den folgenden Seiten stellen wir die Umweltbilanz der Stadtwerke Heidelberg und ihre Veränderung gegenüber dem Vorjahr vor. Die Bilanz bildet alle mengenmäßig relevanten Stoffströme in Tonnen, Litern oder Megawattstunden ab.

Bilanzgrenzen

Bezugszeitraum ist das Geschäftsjahr 2021. Die Bilanzgrenze ist das Versorgungsgebiet der Stadtwerke Heidelberg und der Stadtwerke Neckargemünd mit den Hausanschlüssen der Kunden und den Übergabepunkten sowie zugehörigen Werken und Betriebsstätten.

Input- und Output-Bilanz

Auf der Eingangsseite (Input) stehen die Energiemengen, das bezogene oder geförderte Wasser sowie die notwendigen Hilfs- und Betriebsstoffe.

Auf der Ausgangsseite (Output) listen wir die Bereitstellung von Erdgas, Strom und Fernwärme, die Abgabe von Trink- und Brauchwasser sowie die damit verbundenen Emissionen in die Luft, in das Abwasser sowie Abfälle auf. Die Differenz zwischen Input- und Output erklärt sich durch den Eigenverbrauch des Unternehmens.

EINGANG

Material (kg)	Input 2021	Input 2020	Input 2019	Input 2018	Input 2017	Änderungen 2021/2020
Hilfs- und Betriebsstoffe	48.209	51.777	61.985	62.633	60.301	-7%
Energie						
Strom (MWh)³						
Fremdbezug ohne Handel	1.312.166	1.067.741	923.165	792.544	739.923	23%
Eigenerzeugung	57.360	57.075	62.317	59.563	57.138	0%
Fremdbezug und Eigenerzeugung Strom gesamt	1.369.526	1.124.816	985.482	852.107	797.061	22%
Erdgas (MWh hu)						
Bezug	804.158	757.878	813.380	848.703	903.015	6%
Fernwärme (MWh)						
Bezug aus Mannheim	534.295	471.297	471.808	447.748	478.701	13%
Eigenerzeugung	174.278	151.736	169.057	162.496	178.292	15%
Bezug und Eigenerzeugung Wärme gesamt	708.573	623.033	640.865	610.244	656.993	14%
Treibstoffe						
Diesel (l)	138.054	128.699	122.194	123.953	123.348	7%
Benzin (l)	15.895	16.609	18.830	17.980	22.091	-4%
Erdgas (kg)	1.720	2.162	2.950	4.667	5.474	-20%
Heizöl EL (l)						
Einsatz für Fernwärmeerzeugung in Heizwerken	373.479	109.801	805.144	612.809	171.565	>100%
Sonstiges	164.899	176.327	206.202	228.232	311.259	-6%
Heizölverbrauch gesamt	538.378	286.128	1.011.346	841.041	482.824	88%
Wasser (m³)						
Trinkwasser						
Bezug	3.657.881	4.790.162	5.299.470	5.076.816	4.872.008	-24%
Eigenförderung	7.824.675	7.607.113	7.239.399	7.074.694	6.620.364	3%
Beschaffung Trinkwasser gesamt	11.482.556	12.397.275	12.538.869	12.151.510	11.492.372	-7%

1 Nicht regional begrenzt

2 Antizyklische Entsorgung

3 Ohne Neckargemünd

4 Ungleichgewicht Bezug/Abgabe durch Mehr-/Mindermengenabrechnung

5 In »Ausgang Energie« enthalten

6 Betriebsführung für Stadtbetriebe Heidelberg

AUSGANG

Abwasser (m ³)	Output 2021	Output 2020	Output 2019	Output 2018	Output 2017	Änderungen 2021/2020
Schmutzwasser in Kanalisation	50.598	56.497	88.089	94.167	73.879	-10%
Abfälle (t) ^{1,2}						
Abfälle zur Verwertung						
Erdaushub-, recycling	10.722,180	8.017,210	10.583,620	5.720,160	6.745,170	34%
Kesselasche aus dem Holz-Heizkraftwerk	2.853,960	2.838,680	3.898,930	3.738,520	4.131,630	1%
Straßenaufbruch zur Recyclinganlage	1.676,100	1.372,500	914,820	1.112,220	1.612,880	22%
Restliche Abfälle zur Verwertung	1.833,465	1.792,536	4.245,260	2.770,953	4.459,300	2%
Abfälle zur Verwertung gesamt	17.085,705	14.020,926	19.642,630	13.341,853	16.948,980	22%
Abfälle zur Beseitigung						
Restmüll	44,330	48,750	85,730	77,320	66,820	-9%
Eisen-Manganschlamm	30,000	0,000	0,000	70,000	0,000	-
Fäkalien	6,240	7,700	0,000	9,600	3,200	-19%
Restliche Abfälle zur Beseitigung	3,730	4,510	25,610	1,020	2,790	-17%
Abfälle zur Beseitigung gesamt	84,300	60,960	111,340	157,940	72,810	38%
Gefährliche Abfälle zur Verwertung						
Benzin-, Ölabscheiderinhalt	11,702	2,510	4,000	2,625	0,000	>100%
Elektroschrott	11,370	20,130	49,761	48,785	13,730	-44%
Öl- und fetthaltige Betriebsmittel	3,010	1,400	1,400	0,893	0,390	>100%
Restliche gefährliche Abfälle zur Verwertung	3,158	4.761,511	16,761	221,054	213,710	-100%
Gefährliche Abfälle zur Verwertung gesamt	29,240	4.785,551	71,922	273,357	227,830	-100%
Gefährliche Abfälle zur Beseitigung						
Asbesthaltige Abfälle	158,610	6,400	1,860	0,000	0,880	>100%
Trockenbatterien	0,893	0,693	1,210	0,000	0,000	29%
Kühlerfrostschutzmittel	0,480	0,081	0,000	0,000	0,000	>100%
Restliche Gefährliche Abfälle zur Beseitigung	0,026	0,000	0,040	0,031	0,020	-
Gefährliche Abfälle zur Beseitigung gesamt	160,009	7,174	3,110	0,031	0,900	>100%
Abfälle gesamt	17.359,254	18.874,611	19.829,002	13.773,181	17.250,520	-8%

AUSGANG

Gesamtemissionen (t)	Output 2021	Output 2020	Output 2019	Output 2018	Output 2017	Änderungen 2021/2020
Emissionen Treibhausgase (CO₂-Äquivalent)						
Heizwerke, Holz-Heizkraftwerk, Blockheizkraftwerke	9.566	9.613	11.208	11.875	11.044	0%
Sonstige Anlagen	6.719	5.358	5.339	5.619	6.339	25%
Straßenbeleuchtung	35	35	34	34	36	-1%
Fahrzeuge	403	381	372	379	389	6%
Notstrom	31	70	45	40	60	-56%
Treibhausgase (SF ₆ , CH ₄ , FKW)	488	345	358	686	686	41%
Emissionen Treibhausgase gesamt	17.241	15.802	17.356	18.633	18.554	9%
Sonstige Emissionen						
CO, NO _x , SO ₂ , PM	143,1	129,2	131,6	127,6	132,2	11%
Energie (MWh) und Trinkwasser (m³)						
Strom						
Abgabe ohne Handel und Verlustenergie ^{3,4}	1.364.337	1.107.014	972.334	856.791	779.070	23%
Erdgas						
Abgabe ⁴	797.668	758.776	795.464	878.029	912.510	5%
Fernwärme						
Abgabe ⁴	555.589	475.574	495.681	477.919	518.460	17%
Trinkwasser						
Abgabe ^{4,6}	11.120.384	11.364.627	10.843.851	11.744.765	10.824.179	-2%

Eigenverbrauch

Energie ⁵	2021	2020	2019	2018	2017	Änderungen 2021/2020
Strom (MWh)	15.151,4	14.874,0	15.749,8	16.603,9	17.241,7	2%
Erdgas (MWh hu)	119.451,3	126.125,2	129.785,6	128.335,0	139.248,3	-5%
Fernwärme (MWh)	30.294,8	24.531,8	28.715,8	26.982,5	28.984,4	23%
Trinkwasser (m ³)	94.486,0	95.919,0	148.428,0	169.519,0	153.079,0	-1%





ERSTMALS Klimabilanz NACH GREENHOUSE GAS PROTOCOL VORGELEGT

Erstmals haben die Stadtwerke Heidelberg im Jahr 2022 eine vollständige Klimabilanz nach dem Greenhouse Gas Protocol erstellt – über die sogenannten Scopes 1, 2 und 3. Dabei beziehen wir erstmals die vorgelagerten Emissionen aus unseren Vorketten in die Klimabilanz ein – also aus den Schritten, die erforderlich sind, damit wir als Stadtwerke Heidelberg die gelieferte Energie nutzen bzw. verteilen können.

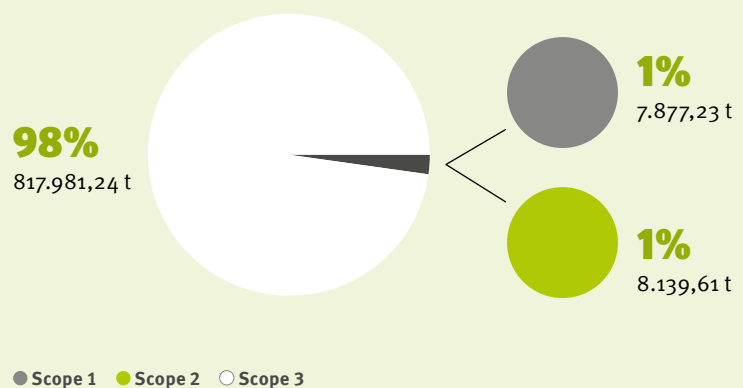
In der bisherigen Umweltberichterstattung haben wir insbesondere die Emissionen aus dem Scope 1 und 2 erfasst.

- Scope 1:** Direkte Emissionen, dazu zählen als größter Faktor die Emissionen aus der Eigenerzeugung von Wärme mit 98 Prozent. Hinzu kommen die direkten Emissionen aus dem Treibstoffverbrauch sowie flüchtige Emissionen.
- Scope 2:** Indirekte Emissionen aus dem Energiebezug. Gemeint sind damit die vorgelagerten Emissionen, die aus der Herstellung der Energie stammen, mit der wir unser unternehmerischen Tätigkeiten betreiben. Konkret also: aus der Erzeugung von Strom und Wärme für unsere Liegenschaften.
- Scope 3:** Unter dieser Kategorie werden alle sonstigen indirekten Emissionen, darunter die aus der Herstellung, dem Transport eingekaufter Güter oder der Verteilung und Nutzung der eigenen Produkte oder der Entsorgung von Abfällen gefasst. Auch Emissionen aufgrund von Geschäftsreisen gehören hierzu. Im ersten Schritt haben die Stadtwerke Heidelberg hier die Emissionen aus den sogenannten Vorketten der Energien, die sie an ihre Kunden liefern, erfasst.

Dabei ergibt sich ein eindeutiges Bild: Die mit Abstand meisten Emissionen entstehen in der Vorkette der an die Kunden gelieferten Energien. Scope 3 umfasst rund 98 Prozent der Gesamtemissionen, während Scope 1 und 2 jeweils rund ein

weiteres Prozent ausmachen. Der größte Ansatz ist somit unter dem Aspekt des Klimaschutzes, Kundinnen und Kunden zum Energiesparen zu motivieren und darüber hinaus für den Einsatz erneuerbarer Energien zu motivieren.

Emissionen nach Geltungsbereich



Greenhouse Gas Protocol

Der Bilanzierungsstandard des *Greenhouse Gas Protocol* gilt als der verbreitetste Standard zur Erstellung von Treibhausgasbilanzen. Zahlreiche weitere Standards bauen auf ihm auf, darunter ISO 14064 und viele staatliche Unternehmensstandards.

Umweltprogramm 2022 bis 2024

Das Umweltprogramm der Stadtwerke Heidelberg formuliert Ziele und legt fest, mit welchen Maßnahmen wir sie erreichen wollen. Seit dem Einstieg in das systematische Umweltmanagement im Jahr 1995 führen wir ein Umweltprogramm und schreiben es kontinuierlich fort. Die Finanzierung geplanter Maßnahmen ist in unserem Wirtschaftsplan enthalten.



Mit dem Bau der innovativen Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen betreten die Stadtwerke Heidelberg Umwelt Neuland. Die passenden »Luftheizwerke« konnten erst nach langer Marktrecherche bei einem Unternehmen gefunden werden, das vor allem in Skandinavien aktiv ist.

Rückblick Umweltprogramm 2019–2021

Aus dem Umweltprogramm des letzten Zertifizierungszyklus wurden viele Maßnahmen umgesetzt oder befinden sich noch im Bau. Zu den wichtigsten Maßnahmen gehörte der Bau der IKWK Anlagen, der Ausbau der Kälteanlagen sowie die Errichtung von drei großen Photovoltaik Anlagen auf eigenen Gebäuden. Der Ausbau der Fernwärme wurde fortgeführt. Unseren Fuhrpark haben wir kontinuierlich optimiert und den Ausbau der Ladeinfrastruktur weiter vorangetrieben. Das Modernisierungsprogramm der Straßenbeleuchtung

in Heidelberg und Neckargemünd wurde weiter umgesetzt, wie auch die Standsicherheitsprüfungen der Lichtmasten. Der Papierverbrauch wurde durch die Digitalisierung verschiedener Prozesse gesenkt und die Zertifizierung nach ISO 50001 wurde erfolgreich durchgeführt.

Der Umzug in das neue Hauptgebäude verzögert sich weiter und somit konnten diese Maßnahmen hierfür noch nicht umgesetzt werden. Das Auswechseln der Pumpengruppen sowie die Optimierung der Laufzeiten in Neckargemünd wird nur bei einer Ersatzbeschaffung durchgeführt, dies war im letzten Zyklus nicht notwendig.

ZIELE (Auszug)

Naturschutz und Liegenschaften (Auszug)

Umweltorientierte Gebäude- und Flächenentwicklung

Materialien und Einkauf

Einführung eines Lieferantenmanagementsystems

5 Prozent Papiereinsparung

Materialeinsparung bei Straßenbeleuchtung

Materialeinsparung im Tiefbau

Abfall

Verbesserte Trennung

Energie und Klimaschutz

Nachhaltige Energieversorgung

Ein Drittel eigene Wärmeerzeugung bis 2025 und weitgehend CO₂ freie Fernwärme bis 2030

Kein Fernwärmebezug aus Steinkohle bis 2030

Unterstützung städtisches PV-Ziel von 10 Megawatt Zuwachs bis 2030

Maßnahmen (Auszug)

Termine

Maßnahmen (Auszug)	Termine
Prüfung weiterer Standorte zur Anlage von Feuchtbiotopen im Bereich von Hochbehältern und Wasserwerken, die auch als Tränke für Wildtiere dienen können.	2022–2024
Pflege von Streuobstwiesen, die als Ersatzflächen angelegt wurden	laufend
Naturbelassene Wiesen auf Dächern von Wasserbehältern	laufend
Natursandstein-Biotop zur Ansiedelung von Eidechsen	laufend
Nistkästen zur Ansiedelung von Vögeln in drei Wasserwerken	laufend
Prüfung von potenziellen Standorten für weitere Bienenweiden an technischen Anlagen	2022–2024
Bei allen freistehenden Ortsnetzstationen wird das Dach begrünt.	2022–2024
Bewertung von Lieferanten nach Belangen des Umweltschutzes und Einbeziehung dieser Kriterien in die Auswahl ist im Aufbau	2022–2024
Weitere Digitalisierung im Bereich Datenmanagementsysteme	2022–2024
Lebenszeitverlängerung der Lichtmasten durch regelmäßige Standsicherheitsprüfungen	laufend
Konsequenter Einsatz von grabenlosen Verlegetechniken im Tiefbau	laufend
Optimierung der Rohrdimensionen durch Berechnungsprogramme, durch geringere Grabenbreite damit weniger Aushub	laufend
Kennzeichnung der Abfallbehälter in Büros bei den Bädern	2023
Ausbau des Kältenetzes, unter anderem Fertigstellung <ul style="list-style-type: none"> › Kältezentrale Europaplatz › hip-Kältezentrale › Kältezentrale Werk Mitte 	2022 2023 2024
Weiterer Ausbau der Fernwärme durch Verdichtung und Erschließung neuer Gebiete	laufend
Fertigstellung von drei innovativen Kraft-Wärmekopplungsanlagen (iKWK-Anlagen) mit je einem BHKW, einer Luft-Wasser-Wärmepumpe sowie einer Power-to-Heat-Anlage zur Umwandlung von Strom aus erneuerbaren Energien in Wärme	2022/2023
Weiterer Ausbau der Fernwärme durch Verdichtung und Erschließung neuer Gebiete	2022–2024
Machbarkeitsstudie Flusswärmepumpe zusammen mit der Stadt Heidelberg	2022/2023
Machbarkeitsstudie Abwasserwärmepumpe zusammen mit dem Abwasserzweckverband	2022/2023
Zusammenarbeit mit dem Umweltamt der Stadt Heidelberg bei der Kommunalen Wärmeplanung	2022–2024
Kooperationen mit regionalen Partnern unter anderem im wärme.netz.werk	2022–2030
Ausbau der PV-Anlagen mit einer Gesamtleistung von fünf bis sieben Megawatt auf Gebäuden der Stadt oder der Wohnbaugesellschaft GGH	2020–2025
Ausbau Wind- und Solarenergie (anrechenbarer Anteil für Heidelberg) durch die Stadtwerke Kooperation Trianel Wind und Solar um 14 Megawatt bis 2024 bzw. 24 Megawatt bis 2030	bis 2024/ bis 2030
Weiterer Ausbau über Produkte heidelberg ENERGIEDACH und heidelberg MIETERTSTROM	2022/2024
Machbarkeitsprüfung für Agri PV in bepflanzten Flächen	2022–2030
Prüfung der Ausbaupotenziale von Photovoltaik auf den Dächern der Wasseranlagen der Stadtwerke Neckargemünd	2022–2024

Unsere Schwerpunkte 2022 bis 2024

Im nächsten Zertifizierungszyklus gilt unser Hauptaugenmerk dem weiteren Ausbau der Fernwärme in Heidelberg sowie der Erhöhung des Anteils Grüner Wärme. Für diesen Bezug führen wir unter anderem mit der Stadt Heidelberg verschiedene Machbarkeitsstudien durch und arbeiten eng mit Partnern zusammen. Im Bereich des betrieblichen Umweltschutzes werden wir die Methangasemissionen verringern sowie das Modernisierungsprogramm der Straßenbeleuchtung fortführen. Der Ausbau der Photovoltaik in Heidelberg auf mindestens fünf Megawatt ist eine weitere Maßnahme.

Um unsere Ziele schneller zu erreichen, haben wir mit Trianel die Kooperation Wind und Solar abgeschlossen. Hier soll über den Ausbau von Wind und Solaranlagen 14 Megawatt bis 2024 und 24 Megawatt bis 2030 Grüner Strom erzeugt werden. Auch das Thema Energieeffizienz in den eigenen Anlagen und Gebäuden sowie bei unseren Kunden, haben wir uns auf die Fahne geschrieben. So ist eine Betriebsoptimierung im Werk West Kunden zum Energiesparen zu sensibilisieren, haben wir eine humorvolle Kamapagne aufgesetzt und bieten ihnen verschiedene Tools mit Tipps und Anregungen auf unserer Homepage an.



So wird die geplante Kälteanlage in Heidelberg-Bahnstadt, Einsteinstraße, beim Europaplatz aussehen – unser erstes Gebäude mit einer umlaufenden Photovoltaik-Fassade

ZIELE (Auszug)

Energie und Klimaschutz

Energieeinsparung bei der Fernwärmeversorgung

Ersatz von Gas durch H₂

Energieeinsparung

Fernwärmeversorgung

Wasserversorgung

Bäder

Straßenbeleuchtung

Bergbahn

Garagen

Kunden

Klimafreundliche Mobilität

Optimierung des Fuhrparks

Angebote für Kunden und Kundinnen

Klimafreundliche Mitarbeiter-Mobilität

Umweltengagement

Projekte für den Klimaschutz

Maßnahmen (Auszug)

Termine

Anschaffung einer Gasfackel zur Reduzierung von Methangasemissionen	2022–2024
Erprobung von alternativen Isoliergasen (Ersatz SF ₆) in Schaltanlagen	2022–2024
Prüfung des Ausbaus der Nahwärme an angrenzende Gebäude des Heizwerks Langgewann (Schwimmbad) bei den Stadtwerken Neckargemünd	2022–2024
Prüfung des Gasnetzes auf H ₂ -Readiness	2022–2023
Prüfung von Betriebsoptimierung im Fernwärmenetz Werk West mittels Bypass, Energieeinsparung von bis zu 330.000 Kilowattstunden Pumpenstrom pro Jahr	2022–2023
Prüfung des Ausbaus der Nahwärme an angrenzende Gebäude des Heizwerks Langgewann (Schwimmbad) bei den Stadtwerken Neckargemünd	2022–2024
Erneuerung der Pumpstation Rombach und Schneeberg durch Ersatzbeschaffung für die bisherigen Pumpen sowie durch Umstellung auf LED-Beleuchtung	2024
Fortführung der Erneuerung der LED- Beleuchtung im Hasenleiser- und Köpfel-Bad	laufend
Prüfung der Sanierung der Wärmrückgewinnung aus der Lüftung im Köpfel-BadÜberprüfung des Weiterbetriebs des Kneipp-Beckens unter energetischen und betriebswirtschaftlichen Aspekten in Thermalbad	2022–2024
Fertigstellung des Modernisierungsprogramms für die Straßenbeleuchtung: Einsatz von LED-Leuchten und gerichtetem Licht	2022–2024
Weitere Erprobung von Solarleuchten	2022–2024
Bergbahn: Umrüstung der Beleuchtung auf LED im Maschinenhaus und im Bergbahntunnel	2023
Umrüstung P10 Friedrich-Ebert-Platz auf LED-Beleuchtung	2024
Energiesparkommunikation via <ul style="list-style-type: none"> › Artikel in Stadt- und Gemeindeblättern und Presseinformationen › Homepage (Tipps, um Energieeinsparung zu analysieren; Tipps zu Stromverbrauchssenkung, Tipps für Energieverbrauchssenkung bei Heizung und Warmwasser) › Kampagne #damitsfürallereicht auf Social Media › Energiesparkampagne mit Stadt und Energieberatungsagentur KLiBA › ENERGIEsparhaus als virtuelles Tool mit Energiespartipps, inklusive Kosteneinsparpotenziale für verschiedene Wohnungstypen und Einfamilienhäuser › Energiesparberatungsangebot heidelberg ENERGIESPARCHECK 	laufend
Installation von 68 Ladepunkten für E-Fahrzeuge, nutzbar für Kunden, Mitarbeiter und Geschäftsfahrzeuge im neuen Hauptsitz der Stadtwerke Heidelberg	ca. 2025
Ersatzbeschaffung durch E-Mobile: PKW: nach wirtschaftlichen und technischen Kriterien, Sonderfahrzeuge: Nach Verfügbarkeit, Wirtschaftlichkeit und technischen Kriterien	laufend
Weiterer Ausbau der E-Ladestationen in Anwohnergaragen für interessierte Dauerparker	2022–2023
Inbetriebnahme des Fahrradparkhauses hip mit Lademöglichkeit für E-Bikes	2023
Weiterführung des Jobrad-Angebots für Beschäftigte	2022–2024
Weitere Bereitstellung von Fahrrädern und E-Bikes für Dienstgänge	laufend
Vorrang von Bus und Bahn bei Dienstreisen in Betriebsvereinbarung verankert	laufend
Kostenloser jährlicher Fahrradcheck für Mitarbeiter	jährlich
Unterstützung von Klimaschutz-Projekten regionaler Umweltschutzverbänden durch Klimaschutzfonds, finanziert aus den Produkten heidelberg KLIMA und neckartal KLIMA	laufend

Kernindikatoren im Überblick

Umweltwirkungen durch Eigenverbrauch inklusive Dienstleistungen ¹	Verbrauch Auswirkungen					Auswirkungen pro Mitarbeiter ⁶				
	2021	2020	2019	2018	2017	2021	2020	2019	2018	2017
Materialeffizienz (kg)										
Gefahrstoffe	38.457	40.718	49.828	50.907	48.579	48	51	63	66	65
Energieeffizienz¹ (MWh)										
Gesamteigenerzeugung Strom	57.360	57.075	62.317	59.563	57.137	72	72	79	77	77
Anteil erneuerbarer Energien an Eigenerzeugung Strom	44.500	44.162	48.498	46.575	43.998	56	55	62	60	59
Gesamteigenerzeugung Wärme	174.278	151.736	169.057	162.496	178.292	219	191	215	211	240
Anteil erneuerbarer Energien an Eigenerzeugung Wärme	96.543	87.665	99.634	92.312	98.040	121	110	126	120	132
Gesamtenergieverbrauch	164.898	165.531	174.251	171.921	185.474	207	208	221	223	249
Treibstoffe	1.525	1.445	1.411	1.445	1.487	2	2	2	2	2
Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtstromverbrauch (%)	74	72	72	70	74	-	-	-	-	-
Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtwärmeverbrauch (%)	24	15	16	16	16	-	-	-	-	-
Wasser (m³)										
Wasserverbrauch	94.486	95.919	148.428	169.519	153.079	119	121	188	220	206
Abfälle^{1,2,4} (t)										
Abfälle gesamt	17.359,3	18.874,6	19.829,0	13.773,2	17.250,5	21,84	23,71	25,16	17,89	23,19
Abfälle zur Verwertung	17.085,7	14.020,9	19.642,6	13.341,9	16.949,0	21,49	17,61	24,93	17,33	22,78
Abfälle zur Beseitigung	84,3	61,0	111,3	157,9	72,8	0,11	0,08	0,14	0,21	0,10
Gefährliche Abfälle zur Verwertung	29,2	4.785,6	71,9	273,4	227,8	0,04	6,01	0,09	0,36	0,31
Gefährliche Abfälle zur Beseitigung	160,0	7,174	3,110	0,031	0,900	0,20	0,01	0,00	0,00	0,00
Gesamtemissionen (t)										
Gesamtemission Treibhausgase CO ₂ -Äquivalent	17.241	15.802	17.356	18.633	18.554	21,69	20,00	22,00	24,20	24,94
Sonstige Emissionen in der Luft: CO, NO _x , SO ₂ , PM	143,1	129,2	131,6	127,6	132,2	0,18	0,16	0,17	0,17	0,18
Flächenverbrauch im Bezug auf Biologische Vielfalt^{3,5} (m²)										
Gesamtflächenverbrauch	377.448	456.632	548.028	548.028	549.499	475	574	695	712	739
Naturnahe Flächen	226.469	273.979	328.817	328.817	329.699	285	344	417	427	443
Versiegelte Flächen	150.979	182.653	219.211	219.211	219.800	190	229	278	285	295

1 Nicht regional begrenzt

2 Antizyklische Entsorgung

3 Ohne Neckargemünd und verpachtete Flächen

4 Details siehe S. 17

5 Neue Berechnungsgrundlage

6 Da die Produktpalette des Unternehmens ausgesprochen divers ist, wurde als Bezugsgröße die Anzahl der Mitarbeiter gewählt.

Anzahl der Mitarbeiter: 2021: 795, 2020: 796, 2019: 788, 2018: 770, 2017: 744

Validierung und Gültigkeitserklärung

Ein externer Gutachter prüft – im Fachjargon: validiert – regelmäßig, ob das Umweltmanagementsystem der Stadtwerke Heidelberg und der Stadtwerke Neckargemünd allen Vorgaben der europäischen EMAS-Verordnung entspricht. Die nächste Validierung ist in drei Jahren vorgesehen.



Dieser Standort verfügt über ein Umweltmanagementsystem. Die Öffentlichkeit wird im Einklang mit dem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung über den betrieblichen Umweltschutz dieses Standorts unterrichtet.

Eintragung für die Stadtwerke Heidelberg GmbH und der Stadtwerke Neckargemünd GmbH

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der für die KPMG Cert GmbH Umweltgutachterorganisation mit der Registrierungsnummer DE-V-0328 Unterzeichnende Georg Hartmann, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0245, akkreditiert oder zugelassen für den Bereich 35 (Energieversorgung), 36 (Wasserversorgung) und 93.11 (Sportanlagen) bestätigt, begutachtet zu haben, ob die Standorte Heidelberg, wie in der Umwelterklärung der Organisation Stadtwerke Heidelberg GmbH mit der Registrierungsnummer DE-153-000026 angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemein-

schaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) in Verbindung mit den Änderungsverordnungen (EU) 2017/1505 und 2018/2026 erfüllen.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- › die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 in Verbindung mit den Änderungsverordnungen (EU) 2017/1505 und 2018/2026 durchgeführt wurden,
- › das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- › die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation am Standort innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Georg Hartmann, Umweltgutachter
Heidelberg/Köln, 25. November 2022

Impressum

Herausgeber

Stadtwerke Heidelberg GmbH
Kurfürsten-Anlage 42–50
69115 Heidelberg

Verantwortlich

Alexander Ritz
Leiter der Stabsstelle
Arbeitssicherheit, Umweltschutz
und Managementsysteme
Telefon: 06221 513-4251
E-Mail: alexander.ritz@swhd.de

Dipl.-Ing. agr. Ellen Frings
Leiterin Unternehmens-
kommunikation
Telefon: 06221 513-4214
E-Mail: ellen.frings@swhd.de

Umweltgutachter

KPMG Cert GmbH
Umweltgutachterorganisation
Barbarossaplatz 1a
50674 Köln

Gestaltung

Bartenbach AG

Fotos

Stadtwerke Heidelberg
Tobias Dittmer Fotografie
Adobe Stock 214693362 © Nuthawut
Getty Images
iStockphoto by Getty Images

Alle Angaben ohne Gewähr